

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 50. Neuenbürg, Samstag den 24. April 1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Johann Georg Knöllner, Tagelöhners von Arnbach ist, dem Antrag des r. Knöllner zu Folge, am 17. April 1880 Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Gerichtsnotar Gaußmann in Neuenbürg ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Mai 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 25. Mai 1880, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Rathhausaal in Neuenbürg Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Mai 1880 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 17. April 1880.
Kgl. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber Seeger.

Enzklösterle.

Schildwirthschafts- und Guts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johannes Raft, Waldhornwirths von Enzklösterle bringe ich mit Genehmigung des Gläubiger-ausschusses am

Montag den 3. Mai 1880, Vormittags 10 Uhr im Gemeinderathszimmer von Enzklösterle wiederholt und letztmals zum Verkauf an den Meistbietenden:

I. das Gasthaus zum Waldhorn in Enzklösterle mit dinglichem Wirthschaftsrecht und geräumigen Dekonomiegebäuden;

II. 3 ha 18 a 94 qm oder ungefähr 10 Morgen Gärten, Wiesen und Acker in unmittelbarer Nähe der Gebäude, Gesamtanschlag 18000 Mk
Angebot 12500 Mk

III. das Fischereirecht in der Enz auf der Markung Enzklösterle,
Anschlag 500 Mk
Angebot 1110 Mk

Das Gasthaus hat eine vortreffliche Lage am Knotenpunkt der drei Poststraßen von Wildbad, Aitensteig und Freudenstadt. Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.
Wildbad den 3. April 1880.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Fehleisen.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:

- 53 Stück Buchen (Wagnerholz) mit 7,80 Fm.,
- 1 Eiche mit 0,35 Fm.,
- 6 Stück Lang- und Sägholz mit 4,92 Fm.,
- 113 Nm. buchene Prügel.

Schultheißenamt.
Böhlinger.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am nächsten Montag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr findet im Gasthaus zum Hirsch in Langenbrand eine außerordentliche Plenarversammlung statt. Tagesordnung: Festsetzung des Beitrages zu den Kosten eines landwirthschaftlichen Gauftages in Calw.
Den 23. April 1880.

Der Vereinsvorstand.
Nahle.

Privatnachrichten.

Schullehrer-Gesangverein

in Döbel Montag den 26. April. Anfang um 9 Uhr.
Conzelmann.

Neuenbürg.

Die statutenmäßige jährliche

Generalversammlung

des Verschönerungsvereins findet Samstag den 24. April, Abends 7 1/2 Uhr bei Albert Lutz statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht des Ausschusses.
 2. Beschlußfassung über die nächste Thätigkeit des Vereins.
 3. Wahl des Ausschusses.
- Um die sehr erwünschte zahlreiche Theiligung wird gebeten.
Den 23. April 1880.

Der Ausschuß.

Rothenbach-Werk.

Wir verkaufen ein größeres Quantum **Sägmehl**, um damit zu räumen, in der nächsten Woche um 10 S pr. Sack und Korb.
Krauth & Comp.

Calmbach.

Ein kräftiger junger Mensch, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, findet sofort eine Lehrstelle bei
Ph. Barth z. Rose.

Wohnungs-Veränderung.

Den verehrlichen Bewohnern Neuenbürgs und Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich von heute an für alle Zahnoperationen, sowie zum Anfertigen künstlicher Zähne, in meiner neuen Wohnung **Schulberg Nr. 19** bei Herrn Fabrikant Landenberger, schräg gegenüber dem Bahnhofe (bei der großen Linde) zu konsultiren bin.
Pforzheim, 20. April 1880.
Hochachtungsvoll
Jos. Jaegle, amerik. Dentist.

Neuenbürg.

Ein Commissionär,

der einkitten und Blech walzen kann, wird angenommen bei

H. Bleher.

Neuenbürg.

Cement

verkauft und empfiehlt

B. Günsche.



Neuenbürg.

Gartenwirthschaft zum Münster.

Dieselbe ist von jetzt ab bei schönem Wetter jeden Tag von Nachmittags 2 Uhr an geöffnet.

Das reizende Panorama, welches diese Wirthschaft bietet, sowie der unmittelbare Anschluß des prachtvollen Schloßwäldchens lassen dieselbe allen Naturfreunden empfehlen und machen sie besonders zum Aufenthalt für Familien mit Kindern geeignet. Ich ersuche deshalb auch die H. H. Lehrer bei etwaigen Ausflügen mit ihrer Schulfugend um Berücksichtigung meiner Gartenwirthschaft; doch wolle man den Besuch möglichst vorher gef. anzeigen.

Hochachtungsvoll

W. Hagmayer zum Deutschen Kaiser.

Kusverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts unter Fabrikpreisen:

Köllsch von 27 J an die Elle, Atlas-Barchent von 80 J an die Elle, Rouleaux & Matrasen-Drill, Chiffon, Madapolam, Grottonne und Baumwolltuch, ferner

Vorhangstoffe.

Mull- & Zwirn-Gardinen von 27 J an der Meter, Doppelzwirn-Gardinen, gestickte schweizerische Tüll-Gardinen, gestickte Mull-Gardinen mit breiten Tüllborden und englische Gardinen.

Chr. Erhardt,
Pforzheim.

Pforzheim.

Job. Zimmermann.

Mein Lager ist in den neuesten

Damen-Kleiderstoffen

auf's Reichhaltigste assortirt und verkaufe ich, um während der Saison möglichst zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Ferner bin ich noch in der Lage, trotz des kolossalen Aufschlags der Baumwollwaaren, meinen nicht unbedeutenden Vorrath hierin zu alten Preisen abzugeben und empfehle insbesondere eine größere Partie

Kölsche

sowie Stuhluche, Bettbarchent, Bettdrill etc.

Arbeits-Hemden

in guter Qualität zu

Mk. 1,50 pr. Stück

empfehl

Job. Zimmermann,
Pforzheim.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen



Stollwerck'sche
Chocoladen
und **Cacaos**
empfehl in Originalpackung in
Neuenbürg: **Theod. Weiss.**

Schmann.

Einen neuen

Einspänner-Wagen

hat zu verkaufen

Schmiedmeister Knüller.

Nächsten Donnerstag den 29. April bringen wir

Vieh

in den „Grünen Hof“ nach Gräfenhausen.
Gebrüder Dreifuss.

3 Gelsloch.

Die Gemeinde leiht paratliegende

635 Mark

gegen gefähliche Sicherheit aus.

Den 21. April 1880.

Schultheiß Vertsch.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag Abend 5 Uhr
Versammlung

des ganzen Corps bei

Carl Veichle.

Bollzähliges Erscheinen und
dingt notwendig wegen Besprechung über
die bevorstehenden Wahlen.

Das Commando.

Ist der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen u. vollen Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: „Praktische Winke für Kranke“ abgedruckten Briefe glückl. Geheilten beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur betriebl. und unentgeltl. durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Briefe sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch ist kostenfrei. — Gegen Franco-Einsendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Hohenleiter in Leipzig und Basel.

Winke für Kranke

Neuenbürg.

Meine Gartenwirthschaft mit Regalbahn

ist von morgen Sonntag ab wieder geöffnet.

Albert Lutz.

Einen Platz zur Ablagerung von

Bausutt

hat zu vergeben **Alb. Lutz.**

Nächsten Montag bringen wir viel



Vieh

auf den Langenbrander Markt.

Gebrüder Kahn.

Restitutions-Schwärze

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue braune blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerkleinern, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 J und 1 Mk zu beziehen vom Fabrikanten D. Sautermeister zur Oberrn Apotheke Kottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:

Neuenbürg, Apotheker Palm;
Calw, Beide Apotheken;
Wildbad, Carl Schöbert.

Dennach.

700 Mark werden gegen gefähliche Sicherheit als bald ausgeliehen bei der

Gemeindepflege.



Kronik.

Deutschland.

Bei der Abstimmung des Reichstags am 16. über die (mit 161 gegen 151 St. beschlossene) Befreiung der Geistlichen von den Uebungen der Ersatzreserve haben von den Abg. aus Württemberg für die Befreiung gestimmt: Fürst Hohenlohe-L., Knapp, Müller, v. Dm., Stalin, v. Barnbüler, Graf Waldburg-Zeil, Werner; dagegen: Härtle, Hölder, Römer; krank: Heim, Leonhard; beurlaubt: Graf Bissingen, Bühler; fehlend: Schwarz; Geh' Mandat ist erledigt. — In derselben Sitzung fand die endgiltige Gesamtstimmung über das Militärgesetz statt. Dafür: Hölder, Fürst Hohenlohe-L., Knapp, Müller, v. Dm., Römer, Stalin, v. Barnbüler, Werner; Dagegen: Härtle, Schwarz, Graf Waldburg-Zeil; krank: Heim, Leonhard; beurlaubt: Graf Bissingen, Bühler; Geh' Mandat ist erledigt. Die Annahme erfolgte mit 186 gegen 128 Stimmen.

Berlin, 20. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Fürst Hohenlohe ist hier eingetroffen und hat die Leitung des Auswärtigen Amtes übernommen.

Berlin, 21. April. Dem Vernehmen nach hat der Antrag Klog, den Reichskanzler zu erziehen, baldthunlichst Ermittlungen darüber anstellen zu lassen, inwiefern die neu eingeführten Gerichtskosten-Tarife geeignet sind, auf die Rechtspflege durch Vertheuerung störend einzuwirken, sowie vom Ergebnis dieser Ermittlungen dem Reichstage Kenntnis zu geben, bei der Reichsregierung eine günstige Aufnahme gefunden. Dies war wohl zu erwarten, da selbst der preussische Justizminister Dr. Friedberg, der an der Abfassung des Deutschen Gerichtskostengesetzes betheiligt gewesen, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 11. Januar d. J. erklärt hat, daß das Reich bei der Abmessung der Gebührensätze mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage der meisten Deutschen Staaten und in der Voraussetzung, daß es später leichter sein werde, die Gebührensätze herabzusetzen, als zu erhöhen, in manchen Punkten zu hoch gegriffen habe. Die in dem Klog'schen Antrage geforderten Ermittlungen werden um so leichter zu bewirken sein, als bereits in Preußen, dem größten Theile des Reiches, die Gerichte Abweichungen erhalten haben, durch eine vergleichende Zusammenstellung der jetzt liquidirten Kassen mit den früheren Säzen in der Hand der Erfahrung festzustellen, inwiefern die in der Presse und in den Kammern der größten Bundesstaaten laut gewordene Klage über die Höhe der gegenwärtigen Gerichtskosten begründet sei. Es dürfte sich dabei zugleich herausstellen, daß der Uebelstand nicht allein in den eigentlichen Gerichtskosten, sondern auch in den Gebühren des Gerichtsvollziehers, Gerichtsschreibers und der Post, also in dem ganzen Prozeßverfahren seinen Grund hat. Inzwischen wird das Publikum gut thun, von der zweckmäßigen Einrichtung der schiedsrichterlichen Sühne-Verhandlungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, in welchen vermögensrechtliche Ansprüche in Betracht kommen, nach Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Berlin, 20. April. Die heute eröffnete internationale Fischerei-Ausstellung ist außerordentlich glänzend verlaufen und so vollständig fertig, daß noch die vorhandenen kleinen Läden kaum zu sehen sind. Die Besichtigung ist großartig, reichhaltig und werthvoll.

Württemberg.

Stuttgart, 21. April. Seit 15. ds. sind die Gärten und Schlösser des Rosensteins und der K. Wilhelma wieder gegen Karten dem Zutritt eröffnet. Die Magnoliabäume auf den Terrassen der Wilhelma sind jetzt in voller Blüthe. (N. T.)

Stuttgart, 20. April. Heute Morgen verunglückte Zug 1 (Ankunft hier 2 Uhr 32 Minuten) bei Vietzheim dadurch, daß an der Maschine ein Radreif sprang. Derselbe erhielt 1 Stunde 20 Minuten Verspätung. Die Maschine ist unbrauchbar und wurde durch eine andere ersetzt.

Stuttgart, 22. April. Auf Sonntag den 2. Mai wird ein Extrazug auf der Böblinger Bahn nach Freudenstadt und nach Nippoldsau projicirt. Der Zug geht in Stuttgart ab früh 5,15 und ohne Aufenthalt nach Freudenstadt und langt dort an um 8,5. Im Schwarzwaldhotel am Bahnhof harret der Gäste ein solides Frühstück. Daraus Spaziergang nach der Stadt und Runde durch dieselbe. Um 10 Uhr Ausbruch nach Nippoldsau, nach Wahl Fahrweg über den Kniebis oder vortrefflicher Fußweg über Zwieselberg um den Kniebis herum. Nach Tisch Besichtigung des Badortes und seiner reizenden Umgebung; halb 5 Uhr Rückweg nach Freudenstadt, 8 Uhr 30 M. Rückfahrt und 11 Uhr Ankunft in Stuttgart.

Stuttgart, 20. April. (Eisenbahnnotizen.) Die außergewöhnlich scharfe Controle, unter welche die Bedienung der Weichen zu Verhütung von Entgleisungen und Unglücksfällen mit Recht gestellt worden ist, hat im Gefolge, daß die Stationsvorstände so zeitig und so lange auf dem Trottoir anwesend sein müssen, daß sie die Bewegung der Züge über die Ein-, Ausfahrts- und Verbindungsweichen zu überwachen im Stande sind. Der minder wichtige Dienstzweig der Fahrбилетabgabe an die Eisenbahnreisenden durch die auch hiezu verpflichteten Vorstände kleinerer Stationen wird daher auf solchen unmittelbar vor dem Einfahren des jeweiligen Zugs neuerdings eingestellt, eine Nothwendigkeit, welche mit Unrecht schon hin und wieder Tadel über die Ungefälligkeit der betreffenden Beamten hervorgerufen hat. Dieselben sind gezwungen, die gegebenen Maßregeln für die Betriebssicherheit pünktlich auszuführen und es steht ihnen auch in diesem Falle eine Bestimmung des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands schützend zur Seite. „Diejenigen, welche bis 5 Minuten vor Abgang des Zugs noch kein Billet gelöst haben, haben auf Verabfolgung eines solchen keinen Anspruch,“ heißt es wörtlich in den angeführten, für das Publikum geltenden Vorschriften. Zweck dieser Andeutung ist, auf rechtzeitiges Lösen der Fahrбилете zu Ersparrung von Aerger und sonstigen Unlieblichkeiten aufmerksam zu machen. (W. Ldz.)

Stuttgart, 21. April. Unser Verschönerungsverein hat nun den Ausruf für ein Denkmal Wilhelm Hauff's erlassen. Möge demselben der beste Erfolg werden! Wie wird es eine Weihe für jene freundschaftlichen Waldecke Angesichts der schwäbischen Alb werden, wenn da das Denkmal dieses Lieblings unserer schwäbischen Jugend sich erhebt!

Wilbba d. Die offizielle Eröffnung der Saison beginnt lt. Veröffentlichung der K. Badverwaltung mit dem 1. Mai.

Memmingen, 18. April. Gestern Nachmittag entlud sich dem „Fr. Kur.“ zufolge über unseren Fluren ein schweres Gewitter. Ein Dekonom von Hohenhofen wurde nebst seinem Zweigespann vom Blitze auf freiem Felde erschlagen.

Aus dem D. A. Münsingen, 21. April. Ueber die Entstehungsursache des bereits berichteten Brandes auf dem Hof Waghalderbuch ist bis jetzt nichts ermittelt worden. Bis zur Ankunft der auswärtigen Hilfe hatte das Feuer schon zu weit um sich gegriffen, als daß noch mehr als das Wohnhaus und ein gegenüberliegendes Gebäude gerettet werden konnte. Erbarmungswürdig war das Gebrüll der in den Ställen befindlichen Thiere, welche nicht mehr aus ihrer qualvollen Lage, in der sie vor Hitze und Durst die Zungen reckten, befreit werden konnten, über vierzig Stücke Vieh, darunter prachtvolle Ochsen, vermochte man nicht mehr von den Ketten zu lösen, sie kamen im Feuer um. Vergeblich waren auch die Bemühungen des Schäfers, die 250 Stücke zählende Schafheerde aus dem Stall wieder ins Freie zu bringen, geängstigt drängten sie in die Ecke zusammen, aus allen Kräften versah der Schäferhund umsonst seinen Dienst, er wurde sammt der ganzen Heerde ein Opfer der Flammen. Einer der beiden Pächter, welche Brüder sind, hat kein einziges Stück Vieh mehr. Große Vorräthe an Futter, Früchten, Johann Wägen, Maschinen und dergl. sind verbrannt. Die Pächter sind zwar versichert, aber, insbesondere mit dem Vieh leider nicht im erwünschten Maße.

Unterreichenbach, 20. April. Eine Verwüstung des hiesigen Kriegerdenkmals ist in der Nacht vom letzten Sonntag vermuthlich durch aus Pforzheim zurückkehrende Arbeiter der Umgegend verübt worden. Die abgebrochene Hand der Germania, die den Lorbeerkrantz trug, wurde am Sonntag früh am Fuße des Denkmals aufgefunden, der Lorbeerkrantz war in viele Stücke zerplittert. Der hiesige Kriegerverein hat auf die Auffindung des Thäters — neben Zusicherung möglicher Geheimhaltung — einen Preis von 50 M. gesetzt. (P. B.)

In Michelbach a. d. Lude kam vergangene Woche ein eigenthümlicher Fall von Geisteskrankheit vor; ein Dienstmädchen hatte eine solche Freude am Caroussellfahren, daß sie über zwanzigmal hinter einander fuhr, bis sie nicht mehr konnte, schwindlich wurde, ihr das Blut in den Kopf stieg etc. Die Folge davon war, daß sich dieser Tage Spuren von Wahnsinn bei derselben zeigten und sie gestern in eine Anstalt für Geistesranke abgeführt werden mußte.

Neuenbürg, 23. April. Lt. Anzeige macht die Pforzheimer Liederhalle



nächsten Sonntag einen Ausflug hieher in die alte Post.

Zu dem Brandfall in Birkenfeld am 20./21. ds. ist noch zu ergänzen, daß die Brösinger Feuerwehr sehr rasch auf dem Brandplatze eintraf und mit der einheimischen Feuerwehr eine lobenswerthe Thätigkeit entfaltete, die größern Schaden verhütete. Von dem Wohnhaus ist nur der Dachstuhl, die zwei Scheuern sind ganz abgebrannt. Leider wird auch hier wieder Brandstiftung vermuthet.

De sterreich.

Man schreibt der „Dtsch. Zig.“ in Wien aus Banjaluka vom 12. d.: Die Einwanderung nach Bosnien scheint in Fluß zu kommen. Wir haben längs der Grenze bereits Hannoveraner und Tiroler Kolonien, jetzt erhalten wir auch eine schwäbische. Um Novi kauften Bauern aus dem Schwarzwald größere Grundkomplexe, andere Gründe wurden von den Vegg gepachtet, und es sind bereits einige Familien auf ihrem neuen Besitzthum einetroffen, denen gegen 60 weitere folgen sollen.

A u s l a n d.

London. Am 28. April feiert das „Deutsche Hospital“ die 35. Jahresfeier seiner Eröffnung. Es bleibt dieses Hospital eines der wichtigsten und schönsten Werke, das die Deutschen hier in London gestiftet haben. — Als Merkwürdigkeit erzählen die Zeitungen, daß beim Salmenfischen im Tay ein Salm gefangen wurde im Gewicht von 521 Pfund, 4 Fuß und 4 Zoll lang. Ein anderer hatte ein Gewicht von 471 Pfund.

Miszellen.

Ein Tag voll Irrungen.

Kußspiel-Novelle von Albert Lindner. (Die Handlung spielt in einem Dorfe Sachsens.) (Fortsetzung.)

„Guten Morgen, Arthur von Höfft!“ rief er aus.

„Bei Jungfer Minerva und Wittwe Eliquot, unierren Gebieter nuen!“ antwortete derselbe nähertretend, „Mag Plessen, was thust Du in diesem Dorfe?“

„Geduld! Laß mich den Kutscher nur erst ablohnern. Er behauptet, er müsse sofort wieder nach Hause.“

Das beregte Geschäft war erledigt und der Wagen rollte in der Richtung wieder ab, von wo er gekommen war.

„Ich bin in richterlichen Geschäften hier. Auf einer Pächterei hier herum, Bäumlcr soll der Mann heißen, ist ein Einbruch geschehen. Ich bin beauftragt, ein vorläufiges Protokoll darüber aufzunehmen.“

„Das hätt' ich wissen sollen. Dann hätt' ich die Fahrt in Deinem Wagen bis hierher zurückgelegt“, rief Arthur, „statt mich mit einem begriffsstufigen Gaulc herum zu ärgern.“

Der Affessor schien sich in der Umgebung orientiren zu wollen. Seine Blicke musterten nachdenklich die Dorfschenke.

„Was interessirt Dich an dieser Parade, Mag? Entdeckst Du architektonische Schönheiten an diesen Wänden? Bist Du so fremd hier?“

„Nein und ja!“ war die lanafame Antwort. „Mir ist, als sei ich in dieser Gegend schon einmal gewesen, und in diesem Wirthshause dazu.“

Das Gespräch der Beiden wurde unterbrochen, denn der Wirth trat mit einer Flasche Wein und zwei Gläsern (jedenfalls hatte er das zweite für sich selbst bestimmt) aus der Thür und näherte sich, verbindlich grüßend, mit den Worten:

„Anaenehm zu begrüßen. Salve; wie wir Gelehrten uns ausdrücken.“

„Stellt Euern Wein her, süßer Gany-med, und laßt ihn jedenfalls nicht die Eigenschaft Eurer Zunge haben.“

„Wie ist diese Zunge, Glotta, Monsieur?“ „Gemischt.“

„Nein wie der Schnee auf dem Gipfel des Himalaya. Beim Edepol! Erlauben Sie, hochpreislicher Enkel des Mars, zwei Worte mit diesem Herrn! Können Sie mir nicht einen tragischen Stoff aus der Residenz —“

„Versteht ihr auch Mecklenburgisch?“ fragte der Offizier indem er bedenklich mit seiner Reitpeitsche spielte.

„Flüchtig, mein Herr, nur flüchtig!“ war die Antwort des Wirths, der in's Haus retirirte.

„Das ist buchstäblich wahr!“ lachte Arthur hinter ihm drein. „Was erregt Dein Nachdenken an meiner Erscheinung, guter Mag?“

„Soviel ich weiß“, sagte dieser, „ist dies das Dor, wo der Oberst von Raven ansässig ist. Unter einem jätlichen Bräutigam verstand ich bisher einen Menschen, der nicht ißt und trinkt, nicht hört und sieht, als bis er die lang entbehrte Braut in die Arme geschlossen.“

„Ich verstehe!“ sagte Arthur mit leichtem Seufzer. „Aber Du hast es ja wohl nicht so eilig nach Deiner Pächterei. Laß die Mittagsstunde vorüber, setze Dich und koste den Wein mit mir. „Ich verstehe Dich,“ fuhr er fort, als Beide am Tische saßen

„Statt dessen schein' ich keinen andern Kummer zu haben, als zu erfahren, wie sich diese Dorfschenke in der Mittagssonne ausnimmt. Ich will Dir nur gleich rund heraus hier sagen, daß Du mir zum letzten Male einen Brief an Elvine von Raven geschrieben hast.“

„Das ist mir sehr lieb“, bemerkte der Affessor trocken, „so groß auch für mich der Genuß war, auf diese blühenden Gedanken zu antworten.“

„Dir! Das ist eben auch eine Kunst! Aber ich, ich stehe da, wie der Schuljunge, der seine Exempel abgeschrieben hat, und nun nachweisen soll, wie er gerechnet. Hätt' ich gewußt, daß meine Braut solcherlei Briefe verstand, so hätt' ich lieber mündlich durch Couriere mit ihr verkehrt, als mich eingelassen auf diesen Briefwechsel. Lieber eine Stunde Bayonett Fechten, als einen Bogen Papier betrißeln.“

„Sei nur versichert, Arthur, ich wäre nicht so gutmüthig gewesen, Dir zu Deiner Bequemlichkeit den ersten Brief abzufassen, wenn ich gewußt hätte, daß ich fünf andere damit nöthig machte. Aber das Unglück ist nun geschehen und die Täuschung beangangen. Was willst Du thun?“

Der Affessor hob das Glas gegen das Licht und schien die Farbe des Weins zu prüfen.

„Lassen wir das, Arthur!“ sagte er bloß.

„Hör' mal,“ fuhr der Offizier lebendiger fort, „Du hast mir doch 'mal eine Geschichte erzählt, ein Gänsemädchen, glaub' ich, kam darin vor. Höchst romantisch, auf Ehre! Eine solche Treue, dacht' ich immer, existire nur in den Köpfen der Dichter. Aber Du bist freilich auch eine Abart davon. Du mußt ein Gewissen haben wie der Schloß eines Cadetten vor'm ersten Rendez-vous. Ich dächte doch, der Drey jener Dorfschönen, den Du mir einmal zeigtest, hätte Dich von allen Scrupeln kurtren müssen?“

Der Affessor sah ernst über den Tisch nach dem Freunde. „Auch in diesem Briefe ist Gottheit, so unbeholfen sie dort auch stammelt. Sie liebt, und darum hat sie Anspruch auf Deine Achtung.“

„Zum Henker, die soll sie haben voll auf! Aber ich seh auch nicht ein, weshalb Dich das zum Stande der Hagestolzen verdammen müßte.“

(Fortsetzung folgt.)

Die neue Rechtschreibung mit ihren zahlreichen Widersprüchen und Abweichungen wird von einem Mitarbeiter des Schw. Merkur wie folgt besungen:

Die neueste deutsche Rechtschreiblehr, Kommt geraden Wegs von München her Und lehrt auf 32 Seiten, Die orthographischen Vöck vermeiden. Drum gib schon acht und merke gut, Wie man jetzt bayrisch schreiben tut. Schreib Bureau und sprich Büro, Denn der Franzos macht's ebenso. Schreib Comptoir und sprich Kontor, Das kommt Dir freilich komisch vor. Schreib Kal und Haar und Saal und Paar, Weil das bis jetzt so üblich war. Das Ware schreibe ohne h, Doch bei Bahre laß es da. Schreib Brot und rot und mehr und Meer, Auch Moor und Moor und Meer und schwer, Das Dehnungs-e vergesse nicht Nach i, sobald man lang es spricht; Doch schreibt man mir und Dir und wir, Auch ihnen, ihm und ihn und ihr, Wie Zgel, Viber, Zibel, Maschine, Tiger, Bibel, Das Dehnungs-h macht sich gar schön, Drum laß vor l, m, n, r es stehn. Doch in 300 Wörtern nur, Schreib also Spur und Kur, doch Uhr, Schreib lahm und lam und vor und Ohr, Wie man und nahm. empur und Rohr. Ich wirf vorn zur Thür hinaus, Und laß es ein durchs Hinterhaus. So schreib die Margret ohne h, Doch bei der Martha laß es da. Der Tod macht tot, das merke Dir, Und mit der Hand hantieren wir. Den Kaffee trinkt man im Café Und raucht dazu die Zigarre. Für e schreib t und z; jedoch Schreib man's in manchen Wörtern noch. Lern' diese Wörter, Bublein, fleißig, Sie stehn in Paragraph zweieunddreißig. Schreib Cirtus, aber Zirkular, Wenn auch der Grund dafür nicht klar. Schreib Zentner, aber Centimeter, So will's der orthograph'sche Schwerendöter.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. April 1880.

20-Frankensücke . . . 16 M. 16 S

Mit

Nr. 51.

Erscheint D man bei de

Ladung

Die nämlich:

- 1) Chri gebo Unte
 - 2) Gott Juli Neue
 - 3) Wilt 9. D. Neue
 - 4) Theo gebo had,
 - 5) Gust Febr Neue
 - 6) Geor gebo Conr
- sind beschu Abficht, fi des stoben Erlaubniß nach er Reid außerbhalb zu haben. des St. G. Defekt den 2. J vor die S Läßingen Bei in den diesell § 472 der trole der hörden abg werden. Weiter Beschluß d gericht's I das im D mögen der Gemäßheit St. G. V. S bis zum 1 und außer Kassen de mit Beschf Verfüß über ihr B

